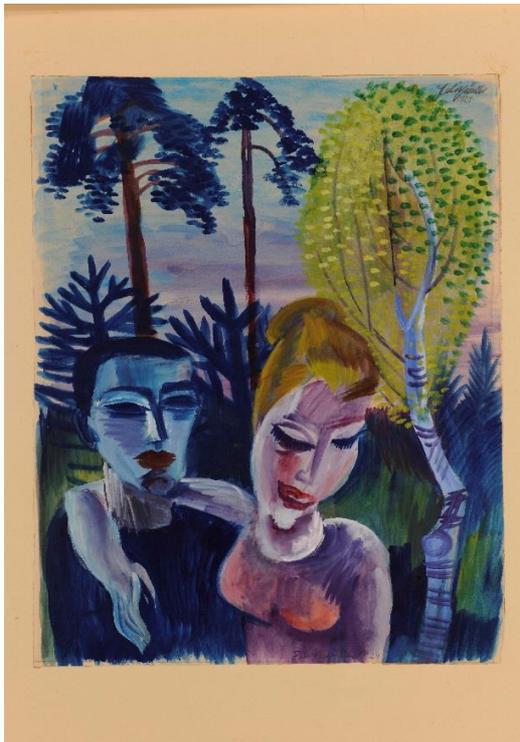


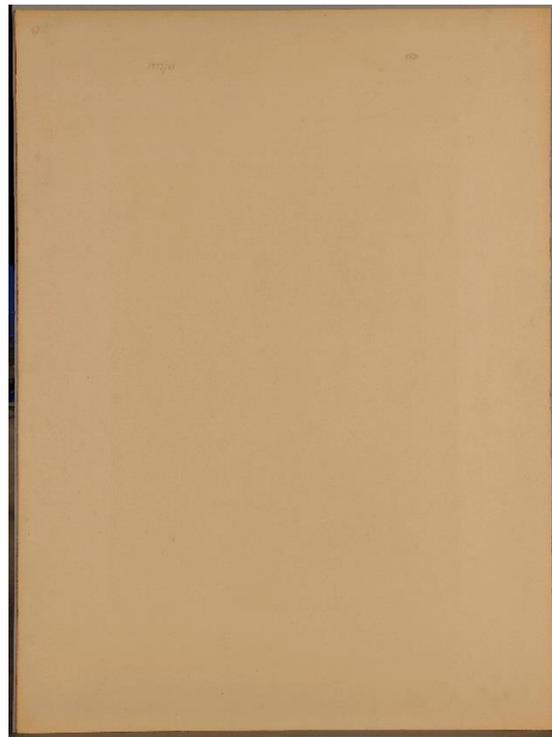
Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu Lostart-ID 477896¹
Conrad Felixmüller *Paar in Landschaft*, 1921

Dorothee Grafahrend-Gomert



© Staatsanwaltschaft Augsburg



© Staatsanwaltschaft Augsburg

Objektdaten

Künstler	Conrad Felixmüller
Titel	Paar in Landschaft
Alternativer Titel	
Datierung	1921
Technik	Aquarell auf Papier, aufgelegt auf Karton
Maße	58,8 x 44,6 cm
Signatur / Beschriftung	signiert und datiert oben rechts in Bleistift: felixmüller / 1921
Rückseitenbefund	unten Mitte rechts in Bleistift von anderer Hand: Felixmüller 1924; auf dem Passepartout unten rechts in Bleistift von anderer Hand: Felixmüller; bezeichnet auf der Rückseite des Kartons oben links in Bleistift: Fot., Mitte: 1977/37; oben rechts: 193 (durchgestrichen)
Bestand	München
Werkverzeichnis (WVZ)	

¹ Der Abschlussbericht basiert auf umfangreichen Vorarbeiten von [Mitgliedern der Taskforce Schwabinger Kunstfund und weiteren Wissenschaftlern].

Lost Art ID	477896
-------------	--------

Provenienz nach aktuellem Forschungsstand

(...)

Vor 18.5.1945: Hildebrand Gurlitt, Aschbach (Sicherstellung der Sammlung Dr. H. Gurlitt, Aschbach, Daily Reports, May 18, 1945, Capt. Giuli, MFA&A Officer, Third U.S. Army)

??. 1945 - 5.12.1945: Neue Residenz Bamberg (PPC WIE 1977/37 Bamberg, arrival date Wiesbaden 5.12.1945)

5.12.1945 - 15.12.1950: Central Collecting Point Wiesbaden (Inventarliste mit Bestätigung der Auslieferung am 15.12.1950 an Dr. H. Gurlitt, Düsseldorf, durch Theodore A. Heinrich, Cultur Property Adviser HICOG)

15.12.1950 - 9.11.1956: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

vmtl. seit 31.1.1968: Durch Erbe an Rolf Nikolaus Cornelius Gurlitt, Salzburg / München

Seit 6.5.2015: Nachlass Rolf Nikolaus Cornelius Gurlitt

Literatur

LITERATURE (in chronological order)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Künstlervereinigung Dresden, Ausst.-Kat. Sommer-Ausstellung 1921 Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Felixmüller. Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Zeichnungen u. Aquarelle, Faltblatt zur Eröffnungs-Ausstellung im Graphischen Kabinett Walther Ruck, Heilbronn, 1921 Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Dresdner Kunstgenossenschaft, Ausst.-Kat. Kunstaussstellung Dresden, 02.07. bis Ende Septmber 1921 Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Künstlervereinigung Dresden, Ausst.-Kat. Sommer-Ausstellung 1922 Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Dresdner Kunstgenossenschaft [von Felixmüller 6 Gemälde und 6 Aquarelle], Ausst.-Kat. Kunstaussstellung Dresden Brühlsche Terrasse, 1922 Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Dresdner Kunstgenossenschaft, Ausst.-Kat. Kunstaussstellung Dresden, Juni bis Ende September 1922 Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Künstlervereinigung Dresden, Ausst.-Kat. Sommer-Ausstellung 1923 Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Dresdner Kunstgenossenschaft, Ausst.-Kat. Kunstaussstellung Dresden, 23.06. bis Ende September 1923 Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.

LITERATURE (in chronological order)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Galerie Ernst Arnold, Ausst.-Kat. Jubiläumsausstellung (Kunst der Gegenwart), Dresden 1923 Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Felixmüller, Gemälde, Aquarelle, Holzschnitte, Radierungen, Lithographien, Ausst.-Faltblatt Neue Kunst Fides Dresden, 1924. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Künstlervereinigung Dresden [von Felixmüller 3 Gemälde und 2 Aquarelle], Ausst.-Kat. Sommer-Ausstellung 1924. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Künstlervereinigung Dresden, Ausst.-Kat. Sommer-Ausstellung 1924 Dresdner Kunstgenossenschaft, Ausst.-Kat. Kunstaussstellung Dresden, 28.06. bis Ende September 1924. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Künstlervereinigung Dresden, Ausst.-Kat. Sommer-Ausstellung 1925. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Conrad Felixmüller, Gemälde, Aquarelle, Holzschnitte, Radierungen, Ausst.- Faltblatt Kunstaussstellung L. Schaller Stuttgart, 1925. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Dresdner Kunstgenossenschaft, Ausst.-Kat. Kunstaussstellung Dresden, 04.07. bis Anfang Oktober 1925. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Sächsischer Kunstverein Dresden, Ausst.-Kat. Die neue Sachlichkeit. Ausschnitt aus der deutschen Malerei seit dem Expressionismus. Wanderausstellung der Städtischen Kunsthalle zu Mannheim, Dresden 18.10.-22.11.1925. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Große Aquarell-Ausstellung Dresden [von Felixmüller 6 Aquarelle], Ausst.-Kat. Sächsischer Kunstverein Dresden, 1926. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Conrad Felixmüller, Gemälde, Aquarelle, Graphik, Ausst.-Faltblatt Nassauischer Kunstverein Neues Museum Wiesbaden, 1926. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Sächsischer Kunstverein Dresden, Ausst.-Kat. Große Aquarell-Ausstellung Dresden, 22.05. bis Ende September 1926. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Conrad Felixmüller Dresden, Oelbilder, Aquarelle, Holzschnitte, Radierungen, Ausst.-Faltblatt Gesellschaft der Freunde Junger Kunst Braunschweig, 1927. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Conrad Felixmüller Dresden, Gemälde, Aquarelle, Holzschnitte, Ausst.-Faltblatt Kunsthallen Hansa Haus Essen, 1927. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Dresdner Kunstgenossenschaft, Ausst.-Kat. Kunstaussstellung Dresden, 20.08. bis Anfang November 1927. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.

LITERATURE (in chronological order)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Deutscher Künstlerbund, Ausst.-Kat. Graphische Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes veranstaltet im Rahmen der Jahresschau Deutscher Arbeit, Dresden 1927. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Hochschule für Bildende Künste Dresden, Ausst.-Kat. Werke deutscher Künstler, Malerei und Plastik. Otto Gussmann- Gedächtnisausstellung. Ausstellung der Akademie Dresden in der Staatlichen Gemäldegalerie, Mai bis Juli 1927. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Künstlervereinigung Dresden, Ausst.-Kat. Sommer-Ausstellung 1928. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Sächsischer Kunstverein Dresden, Ausst.-Kat. Sächsische Kunst unserer Zeit. 2. Jubiläums- Ausstellung, 21.07.- 31.10.1928. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Conrad Felixmüller, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Holzschnitte, Ausst.-Faltblatt Kunsthandlung Fritz Gurlitt Berlin, 1929. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Sächsischer Kunstverein Dresden, Ausst.-Kat. Neuere Kunstwerke aus Dresdner Privatbesitz, 3. Jubiläumsausstellung, 11.04. bis Mitte Mai 1929. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Künstlervereinigung Dresden, Ausst.-Kat. Sommer-Ausstellung 1929. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Dresdner Kunstgenossenschaft, Ausst.-Kat. Kunstaussstellung Dresden, 07.07. bis Ende September 1929. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Sächsischer Kunstverein Dresden], Ausst.-Kat. Dresdner Kunst, 06.06.- 30.09.1930. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Conrad Felixmüller Dresden, Gemälde, Aquarelle, Holzschnitte, Radierungen, Ausst.-Faltblatt Kunstverein für Böhmen Prag, 1931. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Sächsischer Kunstverein Dresden, Ausst.-Kat. Das Kunstwerk im Raum. Jahresausstellung Juli bis Oktober 1931. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Künstlervereinigung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstaussstellung 1931.	Ausst.-Kat.
Dresdner Sezession 1932, Ausst.-Kat. 1. Ausstellung im Sächsischen Kunstverein Dresden, 01.09.- 15.10.1932. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Künstlervereinigung Dresden/Deutscher Künstlerverband/Dresdner Sezession 1932, Ausst.-Kat. Gemeinsame Ausstellung 3 Künstlergruppen in Dresden, 17.08.- 15.10.1932. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.

LITERATURE (in chronological order)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
German Watercolors, Drawings and Prints 1905-1955, A Loan Exhibition, Federal Republic of Germany and The American Federation of Arts, 1956. Nicht aufgeführt	Exh Cat.
Meisterwerke des 20. Jahrhunderts, Kunstmuseum Luzern, 1953. Nicht aufgeführt	Ausst.-Kat.
Galerie Nierendorf, ed. <i>Conrad Felixmüller: Kunstblätter Nr. 8</i> , Berlin 1965. Not listed	Periodical
Otto Griebel, Ich war ein Mann der Straße. Lebenserinnerungen eines Dresdner Malers. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Matthias Griebel und Hans-Peter Lühr, Halle/Leipzig: Mitteldeutscher Verlag, 1986. Hintergrund Informationen zu Fritz Salo Glaser	
<i>Conrad Felixmüller: Aquarelle, Zeichnungen, Graphik</i> , Exh. cat., Graphik Salon Gerhart Söhn, Dusseldorf, 21 May–30 August 1977. Not listed	Exh cat.
<i>Conrad Felixmüller: Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafik</i> , Exh. cat., Westfälisches Museumsamt, Münster, 1982. Not listed	Exh cat.
Söhn, Gerhart, ed. <i>Conrad Felixmüller: Das graphische Werk 1912–1977</i> . Dusseldorf: Edition GS, 1987. Not listed	Cat. Rais.
<i>Conrad Felixmüller: Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik, Skulpturen</i> , Exh. cat., Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum Schloss Gottorf, Schleswig, 1 April 1990–13 January 1991. Not listed	Exh cat.
Spielmann, Heinz, ed. <i>Conrad Felixmüller. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde</i> . Cologne: Wienand, 1996. Not listed	Cat. Rais.
Heike Biedermann, Ulrich Bischoff und Mathias Wagner (Hrsg.), Von Monet bis Mondrian. Meisterwerke der Moderne aus Dresdner Privatsammlungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Dresden 2006. Hintergrundinformationen zu Fitz Salo Glaser und Rudolf Probst	Ausst.-Kat.
Hugo Portz: Zimmer frei für Cornelia Gurlitt, Lotte Wahle und Conrad Felixmüller, Landau: Knecht-Verlag, 2014. Hintergrundinformation zur Freundschaft zwischen Cornelia Gurlitt und Conrad Felixmüller	Ausst.-Kat.

Archive und Quellen

Nachlass Gurlitt

Findbuch Nachlass Cornelius Gurlitt- sog. „Konvolut München I“	Kein Treffer
--	--------------

Gesamtverzeichnis Nachlass CG nach Bundesarchivsignaturen	Kein Treffer
Verzeichnis Salzburg II	Kein Treffer
Geschäftsbücher Hildebrand Gurlitt	
- Buch 1	Kein Treffer
- Buch 2	Kein Treffer
- Buch 3	Kein Treffer
- Buch 4	Kein Treffer
Sammlung Gurlitt Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen	Kein Treffer
Liste Sammlung Gurlitt Verkäufe	Kein Treffer
Verzeichnis Raphael Gérard, 28. April 1944	Kein Treffer
Verzeichnis Raphael Gérard um 1953	
Adressbücher Hildebrand Gurlitt	Kein Treffer
Gästebuch	Kein Treffer
Verzeichnis Literatur/ Kataloge	Kein Treffer
Verzeichnis Werkfotos Nachlass CG	Kein Treffer
Liste Fotos Expertisen Schoeller	Kein Treffer

Archiv der Akademie der Künste, Berlin

- Keine weiterführenden Hinweise

Deutsches Kunstarchiv, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg: Nachlass Conrad Felixmüller

- Keine weiterführenden Hinweise

Kunstsammlungen Zwickau, Stadtarchiv: Korrespondenz Hildebrand Gurlitt mit Conrad Felixmüller

- Keine weiterführenden Hinweise

Kunstverein Hamburg: Archiv Jahresberichte, Ausstellungsverzeichnisse

- Keine weiterführenden Hinweise

Deutsches Literaturarchiv Marbach: Nachlass Paul Fechter, Korrespondenz mit Hildebrand Gurlitt

- Keine weiterführenden Hinweise

Düsseldorfer Stadtarchiv: Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Hildebrand Gurlitt, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Korrespondenz Dr. Hildebrand Gurlitt 1942-1943

- Keine weiterführenden Hinweise

National Archives and Records Administration, Washington D.C. Ardelia Hall Collection, Wiesbaden Administrative Records, Collection Gurlitt

- Siehe Bericht

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie (RKD): Den Haag Bildarchiv

- Keine weiterführenden Hinweise

Staatliche Museen zu Berlin, Zentralarchiv: Deutscher Museumsbund, Nationalgalerie: Angebote und Ankäufe, Korrespondenz Hildebrand Gurlitt, Künstlerdokumentation Conrad Felixmüller

- Keine weiterführenden Hinweise

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky: Nachlass Gustav Schiefler, Nachlass Max Sauerlandt, Nachlass Fritz Schumacher

- Keine weiterführenden Hinweise

Datenbanken

COMPARISON WITH DATABASES (please specify: match, possible, folder, etc.)			
Search terms:	Felixmüller, Felix Müller, Felix Muller, Müller, Felix, Liebespaar, Lovers, Couple		
Database	ID	Status (e.g.match)	Description
Lost Art		No match	
lootedart.com		No match	
ERR database		No match	
DHM database		No match	
RBS		No match	
Getty German Sales			
EK database	EK-Nr.	/	
Fold3	WIE 1977/37	Match	Property Card
	M1947 NND 775057	Match	Ardelia Hall Collection, Wiesbaden Administrative Records/CCP WIE/Collection Gurlitt/1977/37/ Müller, Felix/LoversceneCCP_Coll_Gurlitt_Felixmüller www.fold3.com/image/231952788/ (3 December 2015) [see attached file]
		No match	[Restricted search due to high volume of results]
Witt Library		No match	
RKD (Spring 2015)		No match	
`Reichsliste'		No match	
Nachlass Cornelius Gustav Gurlitt, Technische Universität Dresden		No match	

Anfragen

- Dr. Heike Biedermann (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister)

- Linda Karohl (Städtische Galerie Dresden)
- Klaus Märtens (Galerie Taube, Berlin)
- Johannes Schmidt (Städtische Galerie Dresden)
- Prof. Dr. Heinz Spielmann (Verfasser WVZ Gemälde Felixmüller)
- Dr. Thomas Rudert (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Provenienzforschung Projekt Daphne)
- Dr. Matthias Wagner (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister)
- Birgitt Schwarz (Freie Kunsthistorikerin)
- Galerie Remmert und Barth: Anfrage zu dem „Werk in Frage“. Werk ist nicht bekannt, hält es aber für eine Originalarbeit von Felixmüller und verweist auf eine ähnliche Darstellung mit dem Titel „Herbst in Klotzsche“ von 1920 (WVZ 223) auf der Rückseite des Gemäldes „Das eingeschlafene Modell II“ von 1940 (WVZ 847).
- Zentrale Stelle für Provenienzforschung in Hessen, Museum Wiesbaden, Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur, Dr. Miriam Olivia Merz: Anfrage zu dem „Werk in Frage“ und Verbindungen zu dem Felixmüller Sammler Kirchhoff. Bisher ist das „Werk in Frage“ nicht als der Sammlung Kirchhoff zugehörig aufgefallen. Es wird jedoch noch einmal bei der Verfasserin der bisher unveröffentlichten Dissertation zu dem Sammler nachgefragt. Des Weiteren ist nicht davon auszugehen, dass Hildebrand Gurlitt und Heinrich Kirchhoff in Kontakt standen.
- Lindenau Museum Altenburg, Dr. Roland Krischke: Anfrage zu dem Kunstwerk und zu Informationen zu dem Felixmüller Sammler Hanns-Conon von der Gabelentz. Antwort steht noch aus.
- Christmut Präger, Autor zu Rudolf Probst, in seinem Besitz ist ein Teilnachlass des Galeristen: Antwort steht noch aus.

Ansprüche

Der Rechtsanwalt nach den Erben von Fritz Salo Glaser hat vorsorglich die Herausgabe von Werken aus dem Schwabinger Kunstfund gemäß § 111 k StPO gefordert. Weiterführende Dokumente zur Provenienzkklärung konnte der Rechtsbeistand der Taskforce „Schwabinger Kunstfund“ nicht vorlegen. Das „Werk in Frage“ wird zusammen mit weiteren Werken Dresdner Maler auf einer Liste, die wahrscheinlich von Helene Gurlitt angefertigt wurde, genannt (Anlage 1). Auf der Liste finden sich auch Werke, bei denen eindeutige Hinweise zu dem Sammler Glaser bestehen. Auch das Aquarell würde in das Sammlungsprofil Glasers passen. Daher wird hier ein Anspruch nach den Erben Fritz Salo Glasers geprüft.²

Fragen

Zielsetzung der Recherchen ist die möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz und Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
2. Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde das Kunstwerk entzogen?
3. Wie kam das Werk zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

² Zusammenfassung der Angaben aus dem „Bericht Provenienzforschungsrecherche zu dem Aquarell „Paar in Landschaft“ von Conrad Felixmüller aus der Sammlung Rolf Nikolaus Cornelius Gurlitt (1932-2014) (Stand 13.12.2015)“.

Zusammenfassung

Ein Galerist in Berlin, der Conrad Felixmüller noch gekannt und mehrere Ausstellungen mit Arbeiten des Künstlers veranstaltet hat, hält das „Kunstwerk in Frage“ aus stilistischen Gründen für unecht: „Die symmetrisierenden bzw. doppelnden Bild-Elemente wirken fad und langweilig. Das nicht nur im Sinne von: mich langweilend sondern auch: den Maler selbst langweilend. – Mit anderen Worten: Das Geäst, das Blattwerk, der ‚vorgewaschene‘ Himmel verraten Unsicherheit, Ängstlichkeit und Bemühtheit. Ich will darum nicht glauben, daß dieses Aquarell von Felixmüllers Hand stammt.“³

Das Blatt trägt zwei Signaturen und Datierungen: oben rechts „felixmüller / 1921“, unten Mitte rechts: „Felixmüller 1924“. Außerdem befindet sich auf dem Passepartout unten recht ein weiteres Mal der Namenszug „Felixmüller“, eventuell von gleicher Hand, wie die Signatur im Bild unten Mitte rechts. (Anlage 2) Die Signatur oben rechts kommt der des Künstlers am nächsten. Diese Einschätzung wird vom Verfasser des WVZ der Gemälde Conrad Felixmüllers bestätigt. Die Signatur und Datierung unten Mitte rechts von anderer Hand bleibt auch Spielmann dagegen „rätselhaft“.⁴

Neben der frühen Signatur spricht laut dem Werkverzeichnisverfasser auch der Stil des „Kunstwerkes in Frage“ für ein authentisches Blatt Felixmüllers: „Das Aquarell halte ich für echt, aus folgenden Gründen: 1. Ich kenne keine frühen Felixmüller-Fälschungen; ich lernte nur solche aus neuerer Zeit kennen. 2. Die Signatur und Datierung entsprechen genau der gleichzeitigen auf dem Aquarell „Ruhrevier- Schichtwechsel auf Grube, Gotteswort- von 1921 im Lindenau-Museum Altenburg (62,5 x 48,0 cm). [...] 3. Die Stilisierung der Bäume entspricht exakt derjenigen auf anderen Blättern und Gemälden Felixmüllers aus den frühen 20er Jahren. Das gleiche gilt für die Thematik und die Personendarstellung.“⁵

Auch der Felixmüller Experte von der Galerie Remmert und Barth aus Düsseldorf kommt anhand von Abbildungen zu der Einschätzung, dass es sich um ein authentisches Werk von Felixmüller handelt. Er schätzt, dass die Signatur und das Datum am Oberrand - in Bleistift ausgeführt - den ursprünglichen frühen Bezeichnungen des Künstlers entsprechen. Auch stilistisch hält er es für eine typische Arbeit des Künstlers aus der Zeit und verweist auf das vergleichbare Gemälde „Herbst in Klotzsche“, das verworfen als Rückseite eines späteren Bildes dient. Es ist zwar undatiert, wird aber im Werkverzeichnis der Gemälde als im Jahr 1920 entstanden unter der Nr. 223 geführt (Anlage 3). Es wurde 1939 vom Besitzer an Felixmüller zurückgegeben, der es dann umspannte und erneut benutzte. Beide Werke, das Gemälde, wie auch das Aquarell, stellen den Künstler und seine Frau Londa, die er 1918 geheiratet hatte, dar.

Das „Kunstwerk in Frage“ gehört zu einer Gruppe von Werken Dresdner Künstler, die Cornelius Gurlitt zusammen mit anderen Arbeiten auf Papier der Klassischen Moderne in seiner Münchner Wohnung [...] in einer Graphikschrankschublade aufbewahrt hat. [...] Das Aquarell von Felixmüller erhielt im Sicherstellungsverzeichnis die Nummer 37/179, welche jetzt auch auf dem Rückseitenkarton zu finden ist.

Das Aquarell ist auf einer der Sammlung zugehörigen Liste mit dem Titel „Dresdner Maler“ folgendermaßen verzeichnet: „Felixmüller (Paar) Aqua 24“. Die Liste enthält neben dem „Kunstwerk in Frage“ 14 weitere Positionen mit Werken von Dresdner Künstler aus der Gurlitt-Sammlung. Als letzte Position hinzugefügt ist der Name Dix ohne konkrete Werkbenennung. (Anlage 1)

³ Galerie Taube Berlin, 13.12.2015 .

⁴ Per Korrespondenz mit Forschern, 16.12.2015

⁵ Ebenda

Damit sind nicht alle Werke von Dresdner Künstlern erfasst, die sich ehemals in der Sammlung von Hildebrand Gurlitt befanden, noch die sich heute in der Sammlung seines Sohnes befinden. Nach welchen Kriterien die Auswahl vorgenommen oder wann genau die Liste geschrieben wurde, ist bisher nicht bekannt. Vergleiche mit handgeschriebenen Briefen von Helene Gurlitt aus dem Nachlass legen nahe, dass sie die Liste geschrieben hat (bis auf den ergänzten Namen „Dix“).

Drei Werke auf der Liste tragen auf den Rückseiten der Auflagenkartons Hinweise auf eine Dr. Fritz Salo Glaser-Provenienz.⁶ [...] Die drei Aquarelle tragen nah beieinanderliegende Nummern: 1301, 1302 (oder 1307) und 1378, die eventuell auf eine Nummerierung der Glaser-Sammlung hinweisen, die nummeriert gewesen sein soll und mehr als 1500 Blätter umfasste.⁷

Das „Kunstwerk in Frage“ trägt weder eine „Glaser“-Beschriftung noch eine ihm zuordenbare Nummerierung. [...] Daher gibt es bisher keinen Beleg dafür, dass das „Werk in Frage“ Bestandteil der Sammlung Glaser gewesen ist.

Hildebrand Gurlitt und Conrad Felixmüller

Hildebrand Gurlitt und Conrad Felixmüller waren persönlich miteinander bekannt. Gurlitts Schwester Cornelia (1890-1919) war eine enge Freundin von Lotte Wahle (1884-1952), der Lebenspartnerin von Felixmüller vor Londa. Wahle und Felixmüller hatten einen gemeinsamen Sohn, Justus Ulrich Matthias (geb. 14.12.1917), für den Hildebrand Gurlitt die Patenschaft übernahm.⁸ Ende 1917 wurde Felixmüller zu einem kurzfristigen Militärdienst als Krankenpfleger im Lazarett Arnsdorf in Sachsen verpflichtet, Hildebrand Gurlitt suchte den Künstler dort ein erstes Mal auf.⁹ Kurz darauf nahm Gurlitt an den von Felixmüller in seinem Atelier in der Rietschelstraße 7 in Dresden veranstalteten „Expressionistischen Soireen“ teil, wie aus unpublizierten Abschnitten von Felixmüllers Memoiren hervorgeht. (Anhang 4) 1919 wurde Felixmüller Gründungsmitglied und Präsident der Dresdner Sezession Gruppe 1919, zu der auch Otto Dix und Otto Griebel gehörten. Ebenso erwarb Felixmüller 1919 die Mitgliedschaft in der Novembergruppe und trat der KPD bei (bis 1924). Hildebrand Gurlitt setzte sich in dieser Zeit wiederholt für die Kunst Conrad Felixmüllers ein. Neben der Erwähnung von Felixmüllers Werken in Artikeln zu Übersichtsausstellungen rezensierte Gurlitt die monographischen Ausstellungen von Felixmüller in der Dresdner Galerie Arnold 1922 und in der Dresdner Galerie von Rudolf Probst „Neue Kunst Fides“ 1924.¹⁰ Nach Antritt seines Direktorenpostens am König Albert Museum in Zwickau 1925 übernahm Gurlitt als Leihgabe aus der Städtischen Galerie Dresden ein Selbstbildnis von Conrad Felixmüller für die Schausammlung moderner Kunst im Zwickauer Museum und ebenso Arbeiten des

⁶ Die „Glaser“-Beschriftungen auf den Rückseiten der Auflagenkartons können sich sowohl auf Dr. Curt Glaser, Arzt und Kunsthistoriker in Berlin, als auch auf Dr. Fritz Salo Glaser, Rechtsanwalt in Dresden, beziehen. Beide waren Sammler moderner Kunst. Während Curt Glaser allerdings eher Werke schon damals bekannter Künstler, wie z.B. von Max Beckmann, Ernst Ludwig Kirchner, Henri Matisse oder Edvard Munch sammelte, passen die auf der Liste „Dresdner Maler“ verzeichneten Werke genau zum Sammlungsprofil von Fritz Salo Glaser, der die genannten damals eher unbekannteren Künstler auch persönlich kannte, vgl. hierzu die Schilderungen gemeinsamer Treffen der jungen Dresdner Kunstszene mit Fritz Glaser in: Otto Griebel, Ich war ein Mann der Straße. Lebenserinnerungen eines Dresdner Malers. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Matthias Griebel und Hans-Peter Lühr, Halle/Leipzig: Mitteldeutscher Verlag, 1986

⁷ Heike Biedermann: Die Sammlung Fritz Glaser — „... alles verbotene expressionistische, 'entartete Kunst'!\", in: Von Monet bis Mondrian. Meisterwerke der Moderne aus Dresdner Privatsammlungen, Ausst.-Kat. Galerie Neue Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 2006, S. 112ff., Anm. 18

⁸ Hildebrand Gurlitt, München, an Wilibald Gurlitt, 21.9.1919, Technische Universität Dresden, Archiv, Nachlass Cornelius Gustav Schielfer, Brief 126/079

⁹ Hugo Portz: Zimmer frei für Cornelia Gurlitt, Lotte Wahle und Conrad Felixmüller, Landau: Knecht-Verlag, 2014, S. 15

¹⁰ Hildebrand Gurlitt: Felixmüller, in: Vossische Zeitung, 11.6.1924 und in: Dresdner Neueste Nachrichten, 15.6.1924

Künstlers für Verkaufsausstellungen.¹¹ Als Gurlitt 1931 nach Hamburg übersiedelte und Direktor des Kunstvereins wurde, lockerte sich die Verbindung zu Felixmüller wie auch zu den übrigen jungen Dresdner Künstlern. Für den Einbezug von Werken Felixmüllers in Ausstellungen des Hamburger Kunstvereins oder später in denen des Kunstkabinetts Dr. H. Gurlitt ist bisher kein Hinweis gefunden worden.

Zur Provenienz

Zur Herkunft des „Kunstwerkes in Frage“ bevor es in den Besitz von Hildebrand Gurlitt gelangte, konnte bis heute kein stichhaltiger Nachweis gefunden werden.

[...] Im Nachlass von Cornelius Gurlitt konnte, abgesehen von der Liste „Dresdner Maler“ bisher kein Hinweis zu dem „Kunstwerk in Frage“ gefunden werden. Auch in den o.g. Ausstellungskatalogen und -Faltblättern der 1920er und frühen 1930er Jahre konnte das „Kunstwerk in Frage“ nicht eindeutig identifiziert werden. Lediglich das Faltblatt zur Ausstellung „Felixmüller“ in der Galerie „Neue Kunst Fides“ in Dresden 1924 verzeichnet ein Aquarell mit dem Titel „Liebespaar im Wald“. (Anhang 5) In den dazugehörigen Ausstellungs- Rezensionen von Hildebrand Gurlitt in der Vossischen Zeitung vom 11. Juni 1924 und in den Dresdner Neuesten Nachrichten vom 15. Juni 1924 ist das Aquarell jedoch auf 1919 datiert und kann somit nicht identisch mit dem „Kunstwerk in Frage“ sein. (Anhang 6) Ebenso ist das „Kunstwerk in Frage“ nicht in den Werkverzeichnissen und -listen, Korrespondenzen und autobiographischen Aufzeichnungen im Nachlass des Künstlers im Deutschen Kunstarchiv Nürnberg erwähnt.¹²

Somit kann bis heute nicht nachgewiesen werden, ob das „Kunstwerk in Frage“ jemals zur Sammlung Dr. Fritz Salo Glasers in Dresden gehörte. Festgehalten werden kann lediglich, dass Glaser auch Werke von Felixmüller sammelte und ein Schwerpunkt seiner Sammlung auf Werken junger Dresdner Künstler um Otto Dix lag.¹³

Der promovierte Jurist Fritz Salo Glaser (30.08.1876-18.10.1956) war seit 1908 mit Erna Glaser (geb. Löffler) verheiratet und lebte in Dresden. Seine Villa in der Bergstraße 23 war nicht weit von der Gurlittschen Villa in der Kaitzer Straße 26 entfernt. Während der Weimarer Republik sammelte Glaser vornehmlich Zeichnungen und Graphik junger, in Dresden lebender und arbeitender Künstler, die er persönlich kannte. „Im Zentrum seines Interesses standen zunächst vor allem Werke von Pol Cassel, Otto Dix, Conrad Felixmüller, Erich Fraaß, Ludwig Godenschweg, Friedrich Karl Gotsch, Otto Griebel, Walter Jacob, Wilhelm Lachnit, Hans Meyboden, Erich Ockert, Otto Schubert, Lasar Segal und Christoph Voll. Viele dieser Künstler gehörten der 'Dresdner Sezession — Gruppe 1919' an.“ — so Heike Biedermann, Konservatorin an den Staatlichen Gemäldesammlungen Dresden, die sich intensiv mit dem Schicksal der Familie Fritz Salo Glasers und dessen Sammlung auseinandergesetzt hat.¹⁴ In diesen Künstlerkreisen wird Glaser auch wiederholt Gurlitt begegnet sein.¹⁵ Wann genau die beiden sich kennen gelernt haben, konnte bisher nicht nachgewiesen werden. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft verlor Fritz Salo Glaser im Jahre 1933 seine Zulassung als Rechtsanwalt. Der Machtantritt der Nationalsozialisten markierte sowohl das Ende seiner aktiven Sammeltätigkeit als auch den Beginn der allmählichen Auflösung seiner Sammlung.

¹¹ Bericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zwickau im Rechnungsjahr 1926, S. 36, Kunstsammlungen Zwickau, Archiv

¹² Deutsches Kunst Archiv Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, DKA NL Felixmüller, Conrad, Laufzeit 1898- 2009, 23 lfd. Meter, http://dka.gnm.de/objekt_startfau?prj=dka-ifaust&dm=dka&ref=298

¹³ Zur Sammlung von Fritz Salo Glaser siehe Heike Biedermann 2006, S. 112ff.; zu Werken von Felixmüller in der Sammlung Fritz Salo Glaser siehe: Ebenda, Kat.-Nr. 92ff.

¹⁴ Ebenda, S. 114.

¹⁵ vgl. hierzu Otto Griebel, Ich war ein Mann der Straße, Altenburg: DZA Verlag, 1986

Eine vollständige Rekonstruktion der Sammlung von Fritz Salo Glaser konnte von Heike Biedermann bisher nicht erstellt werden: "Aus Sicherheitsgründen und aus Angst vor Beschlagnahmungen durch die Nationalsozialisten hatte Fritz Glaser seine Sammlung in den Jahren nach 1933 nicht nur sorgfältig verborgen, sondern vorsichtigerweise auch sämtliche Erwerbsbelege vernichtet. Vorsorglich beseitigte er zudem die bis dahin existierenden Verzeichnisse der Sammlung, die — folgt man den Nummerierungen auf einzelnen Zeichnungen und Graphiken — weit mehr als tausend Einträge umfassten. [...] Derzeit sind insgesamt 650 Werke, davon allein 410 auf Papier, 30 Gemälde und sieben Plastiken als Teile der Sammlung nachweisbar. Der Dresdner Sammler Hans Dittmayer beziffert die Anzahl der Arbeiten auf Papier, in Briefen an seinen Sohn Wolfram vom 28.5. und 16.6.1942, auf 1500 Blätter."¹⁶

Heike Biedermann wurde im Frühjahr 2013 zu den Werken aus der Sammlung Cornelius Gurlitt befragt. Keines der Werke konnte jedoch von ihr der Sammlung zugeordnet werden [...] Noch einmal konkreter zu dem Aquarell von Felixmüller befragt, stellte Heike Biedermann fest: „Blatt nicht nachweisbar“.¹⁷ Auch Dr. Matthias Wagner (Galerie Neue Meister / Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Linda Karohl (Städtische Galerie Dresden), Johannes Schmidt (Städtische Galerie Dresden) sowie Dr. Thomas Rudert (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Provenienzforschung Projekt Daphne),¹⁸ ebenfalls ausgewiesene Kenner Dresdner Privatsammlungen der ersten Hälfte des 20. Jh., konnten das Blatt der Sammlung Glaser nicht zuordnen.¹⁹ Auch die zu dem „Werk in Frage“ befragte freie Kunsthistorikerin Birgit Schwarz, konnte keine weiterführenden Hinweise geben.²⁰

Hildebrand Gurlitt selbst hat am 13. Dezember 1950 gegenüber den amerikanischen Alliierten des Central Collecting Point in Wiesbaden das „Kunstwerk in Frage“ den Werken expressionistischer Kunst zugeordnet, die er persönlich von den Künstlern erworben habe, die jedenfalls nicht aus jüdischem Privatbesitz oder dem Ausland stammen sollen. (Anhang 7) Ein Erwerb durch Kauf, Tausch oder Schenkung direkt vom Künstler wäre aufgrund der oben genannten Beziehung zwischen Hildebrand Gurlitt und Conrad Felixmüller denkbar, ist aber bisher nicht nachweisbar. Unter den Werken dieser Gruppe, die Gurlitt von den Künstlern erworben haben will, befinden sich auch einige, die er im Zuge seiner Tätigkeit als Händler „Entarteter Kunst“ vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda erworben hat. Von Felixmüller sind nach bisherigem Kenntnisstand der Forschungsstelle „Entartete Kunst“ an der FU Berlin 1937 insgesamt fünf Aquarelle aus deutschen Museen beschlagnahmt worden, keines davon lässt sich mit den „Kunstwerk in Frage“ in Übereinstimmung bringen und keines davon hat Hildebrand Gurlitt übernommen. Insofern ist auch die Herkunft aus dem Beschlagnahmegut „Entarteter Kunst“ und vorherigem Museumsbesitz unwahrscheinlich.

Erste konkrete Nachweise des „Kunstwerks in Frage“ im Besitz von Hildebrand Gurlitt sind daher die Unterlagen der amerikanischen Alliierten zu den bei Hildebrand Gurlitt in Aschbach am 18. Mai 1945 sichergestellten und über die Residenz Bamberg am 5. Dezember 1945 zum Collecting Point Wiesbaden überstellten Kunstwerke. Dazu gehören die von Eric Berger erstellte Inventarliste sowie die Property-Card. (Anhang 8, 9) Auf der Property-Card ist das „Kunstwerk in Frage“ durch ein kleines Foto eindeutig identifizierbar. Es ist dort wie auch in der Inventarliste mit dem Titel „Loversscene“ bezeichnet. Als Signatur ist auf der Property-Card lediglich diejenige oben rechts als „Felix Müller“ angegeben, ohne Datierung. Weitere Spuren lassen sich in den Unterlagen der Alliierten nicht finden. In der ersten groben Auflistung der Werke, im Anhang des „Sworn Statement“ von Hildebrand Gurlitt

¹⁶ Heike Biedermann 2006, S. 115f. und Anm. 18.

¹⁷ E-Mail Korrespondenz mit Dr. Heike Biedermann, 18.02.-15.05.2013.

¹⁸ Freundliche Auskunft [einer Taskforce Mitarbeiterin].

¹⁹ E-Mail Korrespondenz mit Dr. Matthias Wagner, 13.12. — 16.12.2015.

²⁰ Freundliche Auskunft [einer Taskforce Mitarbeiterin].

vom 10. Juni 1945 ist das „Kunstwerk in Frage“ weder einzeln verzeichnet noch von Gurlitt in seiner Aussage einzeln benannt.²¹ Auch wurden von den Alliierten zu dem „Kunstwerk in Frage“ keine gesonderten Untersuchungen unternommen.

Nach Rückerhalt der Sammlung aus dem Central Collecting Point in Wiesbaden am 15. Dezember 1945 hat Hildebrand Gurlitt das „Kunstwerk in Frage“ nach bisherigem Kenntnisstand in keine der von ihm an seinem neuen Wirkungsort in Düsseldorf als Leiter des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen oder für die von ihm an anderem Ort organisierten Ausstellungen, wie in Luzern oder den USA miteinbezogen.²² Auch scheint er das „Kunstwerk in Frage“ nicht an Kollegen anderer Institutionen für Sonderausstellungen verliehen zu haben. Nach dem Tod von Hildebrand Gurlitt am 9. November 1956 wird das „Kunstwerk in Frage“ durch Erbe in den Besitz seiner Ehefrau Helene Gurlitt gelangt sein und nach deren Tod am 31. Januar 1968 durch Erbe in den Besitz ihrer Kinder Rolf Nikolaus Cornelius und Renate Nicoline Benita Gurlitt (1935-2012).

Frage 1:

Die Provenienz des Aquarells konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht²³ [=Ampelsystem: gelb].

Frage 2:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 3:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Anlagenverzeichnis

1. Cornelius Gurlitt Papers, Munich: List “Dresdner Maler”, collection no. in process [n.d.]
2. Anzeige der Signaturen auf dem Aquarell „Paar in Landschaft“ von Conrad Felixmüller
3. Auszug aus dem WVZ von Heinz Spielmann für Conrad Felixmüller, Herbst in Klotzsche, 1920 + Abbildung
4. Conrad Felixmüller, Autobiographische Notizen, DKA Nürnberg, NL Felixmüller, Conrad 369, 1, B — 1 a, ZR ABK 1212
5. Felixmüller, Gemälde, Aquarelle, Holzschnitte, Radierungen, Lithographien, Ausst.-Faltblatt Neue Kunst Fides Dresden, 1924
6. Hildebrand Gurlitt: Felixmüller, in: Dresdner Neueste Nachrichten, 15. Juni 1924
7. Hildebrand Gurlitt, Erklärung zur Herkunft der Werke, Wiesbaden 13.12.1950, NARA, Ardelia Hall Collection, Wiesbaden Central Collecting Point, 1945-1952, M1947, OMGUS Headquarters Records, „Collection Gurlitt“
8. Hildebrand Gurlitt, Sworn Statement, 10. Juni 1945, NARA, Ardelia Hall Collection, Wiesbaden Central Collecting Point, 1945-1952, M1947, „Collection Gurlitt“
9. Property-Card Felix Müller, Loversscene, Wie 1977/37, NARA, Ardelia Hall Collection, Wiesbaden Central Collecting Point, 1945-1952, M1947, „Collection Gurlitt“

²¹ Hildebrand Gurlitt, Sworn Statement, 10.6.1945, NARA, Washington D.C., Records Concerning the Central Collecting Points (“Ardelia Hall Collection”): Wiesbaden Central Collecting Point, 1945-1952

²² vgl. Stadtarchiv Düsseldorf, Aktenbestand Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Hildebrand Gurlitt, Findmittel, Ausst.-Kat. German Watercolors, Drawings and Prints 1905-1955, A Loan Exhibition, Federal Republic of Germany and The American Federation of Arts, 1956; Meisterwerke des 20. Jahrhunderts, Kunstmuseum Luzern, 1953

²³ Ergänzung am 27.09.2017 durch Projektleitung.

Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzig Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte, die Restauratoren bei Ihrer Begutachtung anfertigten.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigelegten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.